

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Die großherzogliche Gemäldegalerie im Augusteum zu Oldenburg**

**Bredius, A.**

**Oldenburg, 1906**

Inhalts-Verzeichnis.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6289**

## Inhalts-Verzeichnis.

Lotto (Lorenzo). Bildnis eines geharnischten Ritters . . . . .	1
Moroni (Giovanni Battista). Bildnis einer vornehmen Dame mit einem Fächer . . . . .	2
Paolo Caliari (gen. Veronese). Bildnis einer Venezianerin als Venus . . . . .	3
Luciani (Sebastiano, gen. del Piombo). Halbfigurenbild zweier Frauen und eines Mannes, gen.: die Eiferstchtige . . . . .	3
Piazzetta (Giovanni Battista). Die heilige Ursula im Gebet . . . . .	4
Bernardino Lanini. Madonna mit dem Christuskinde und zwei Engeln . . . . .	4
Giorgio Gandini (gen. del Grano). Die büssende Magdalena . . . . .	5
Ambrogio de Predis. Bildnis einer jungen Frau, von links gesehen . . . . .	5
Andrea de Solario. Salome empfängt den Kopf des Johannes . . . . .	6
Pietro Novelli (gen. il Monrealese). Die heilige Familie mit Johannes . . . . .	6
Giuseppe Ribera (gen. Lo Spagnoletto). Die Grablegung Christi . . . . .	7
Jacopo Carucci (gen. Pontorno). Weibliches Bildnis . . . . .	8
Jacob Cornelisz von Amsterdam (oder von Oostanen). Bildnis des Grafen Edzard des Grossen von Ostfriesland . . . . .	9
Nicolaes Elias? (Nicolaes Elinsz Pickenoy). Männliches Bildnis . . . . .	11
Rembrandt Harmensz van Ryn. Der Apostel Philippus tauft den Kämmerer der Königin Candace. — Rembrandt's Mutter. — Brustbild eines Greises. — Brustbild eines Greises. — Landschaft vor dem Gewitter . . . . .	12
Gerrit (Gerard) Dou. Bildnis eines jungen Mannes . . . . .	14
Johannes Porecellis. Seestück . . . . .	14
Jan Wynants. Dünenlandschaft . . . . .	16
Phillips Wouwerman. Reiter und Bettler . . . . .	17
Ferdinand Bol. Männliches Portrait . . . . .	17
Roelant Roghman. Hügelige Landschaft . . . . .	18
Abraham van Dyck. Bildnis eines schlafenden, alten Mannes . . . . .	19
Ludolf (Leuff) de Jongh. Wachtstube . . . . .	20
Aert (Aernout) van der Neer. Mondscheinlandschaft . . . . .	21
Claes Pietersz Berchem. Zwei Kalbsköpfe . . . . .	22
Allart van Everdingen. Norwegische Landschaft . . . . .	22
Johannes Verspronck. Bildnis eines jungen Mädchens . . . . .	23
Frans Pourbus der Aeltere. Männliches Portrait . . . . .	23
Petrus Paulus Rubens. Prometheus an den Felsen geschmiedet. — Der heilige Franciskus von Assisi im Gebet . . . . .	24
Anthonie van Dyck (?). Der heilige Hieronymus . . . . .	25
Gillis Tilborgh. Gesellschaft in der Weinlaube . . . . .	25
Jacob Jordaens. Die Wunder des heiligen Dominicus . . . . .	26
Wallerant Vaillant. Brustbild eines französischen Edelmannes . . . . .	27
Bartholomaeus Bruyn. Männlicher Kopf von rechts gesehen . . . . .	28
Hans Sues (gen. von Kulmbach). Männliches Brustbild . . . . .	29
Meister des Hausbuches. St. Anna selbdritt . . . . .	30
Nachtrag (zu Sebastiano del Piombo) . . . . .	31



## LOTTO (Lorenzo)

Venedig um 1476 — Loreto um 1556.

### BILDNIS EINES GEHARNISCHTEN RITTERS.

H. 92<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Br. 70.

Vielen und bedeutenden Einflüssen ausgesetzt, hat Lorenzo Lotto dennoch seine ganz eigenartige Persönlichkeit immer behalten; merkt man auch Spuren von Bellinis, Giorgiones oder Correggios Einwirkung, Lottos Geist beherrscht immer das Ganze.

In dem Bildnis des stolzen Ritters, das Bode die Perle der Oldenburger Galerie nannte, steckt noch vieles von Giorgione: schon der bedeutungsvolle, etwas träumerische Blick bezeugt dies. Beim Harnisch ist die Zurückführung auf Giorgiones Georg im Altarbild zu Castelfranco nicht notwendig; im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts war es Mode geworden, sich im blitzenden Waffenschmuck abbilden zu lassen, sowohl in Florenz als Venedig. Wie bei den meisten dieser Darstellungen, fällt es bei diesem prächtigen Bildnis gerade sehr stark auf, wie wenig die kriegerische Tracht zu der dargestellten Persönlichkeit passt. Man fühlt bald heraus, dass dieses glitzernde Waffenzug nur eine imponierende Verkleidung ist. Die feinen, zarten Hände haben nie das wuchtige Schwert schwingen können. Der funkelnde Stahlpanzer, das Unterkleid von tiefgrünem Sammet mit goldenen Borten ist eine verlockende Aufgabe für den Koloristen gewesen. Man hat die Empfindung, dass dem gegenüber das Antlitz etwas vernachlässigt worden ist; der Umstand, dass der Kopf gelitten hat, trägt dazu bei. Es ist ein fein geschnittenes, ziemlich oberflächliches und doch sympathisches Gesicht, der Ausdruck ist verwirrt. Durch das krause, in die Stirn gekämmte Haar, die Bartracht, den sinnlichen Zug um den Mund macht es etwa den Eindruck eines durchgeistigten Lucius Verus.

Bode hat das Bild mit Recht in die mittlere Zeit Lottos, um 1525, gesetzt; man möchte es noch eher später als früher ansetzen. Jedenfalls nimmt dieses zu wenig beachtete Bild eine bedeutende Stelle in Lottos Werk ein. Koloristisch würde der Ritter sich gewiss neben der berühmten Lucrezia in Dorchester House behaupten, während er an Ausdruck das Portrait des Andrea Odoni in Hampton Court weit übertrifft.

Beiläufig weise ich hin auf den vorzüglichen Aufsatz über Lottos Portraits durch Emile Michel in der Gazette des Beaux Arts vom Jahre 1896.

F. S. D.